Die elfte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

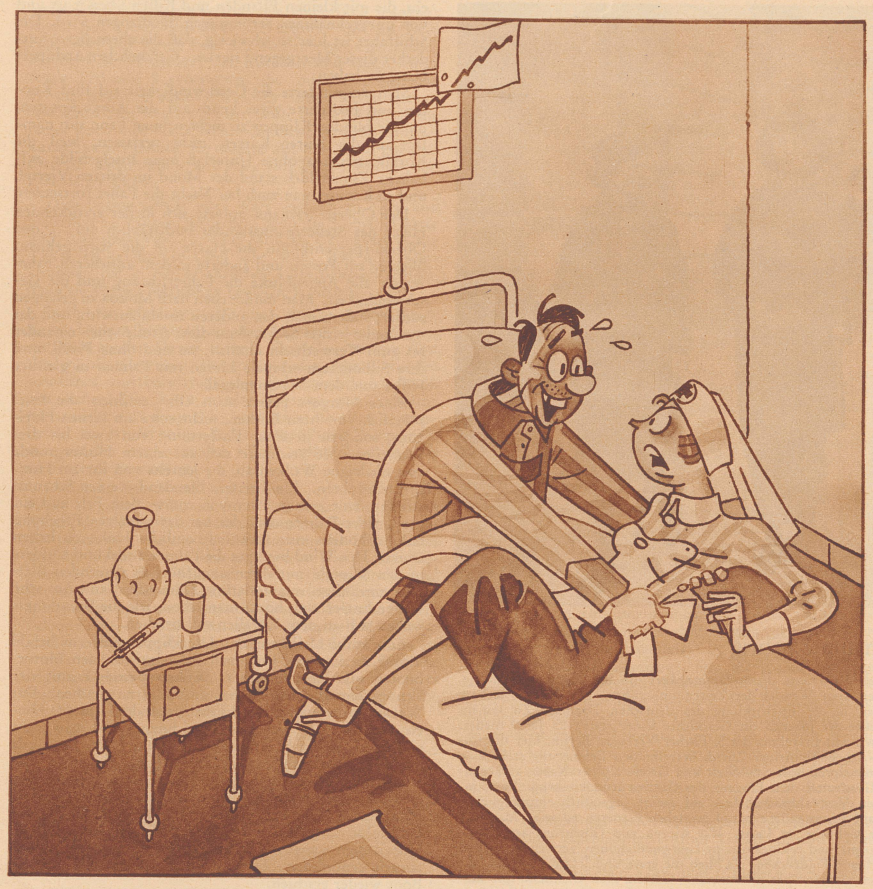
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

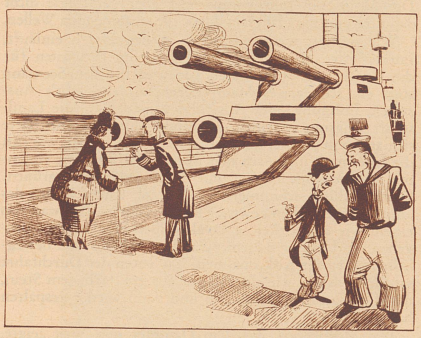
http://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite



Zeichnung Behmak

«Sind Sie krank, Herr?!» – *Est-ce que vous êtes malade, Monsieur?*



«Sagen Sie, besteht irgendeine Aussicht, daß die Kanone da drüben in der nächsten Minute losgeht?»

— Dites donc, est-ce qu'il n'y aurait vraiment pas moyen qu'un coup parte prématurément?

Wahre Liebe. «Du, Brigitte sagte, sie würde ihren Mann lieber hungern lassen, als daß sie für ihn koche.»
«Soo liebt sie ihn?»

*

«Je mehr ich lese, um so weniger weiß ich!»
«Sie machen einen sehr belesenen Eindruck!»

*

«Bedenken Sie, mein Freund, nur Taten werden gezählt, nicht Worte!»
«Sie haben wohl noch nie ein Telegramm abgeschickt?»

*

«Wie sind Sie denn Flieger geworden?»
«Oh, ich habe von unten angefangen und mich langsam 'raufgearbeitet.»

*

Selbstbeherrschung. «Gestern nacht bin ich doch mit zwei Flaschen Whisky die Treppe 'runtergefallen.»
«Und? Die ganze Geschichte verschüttet?»
«Nein — ich hab' den Mund fest zugehalten.»

*

«Sie haben mich einen Halunken geschimpft, stimmt das?»
«Gesagt habe ich's nicht, aber es stimmt!»

*

«Ob ich es wohl noch erlebe, daß Sie mir die Rechnung bezahlen?»
«Aber ich bitte Sie! Bei Ihrer Gesundheit!»

— *Regardez comme il dort le voisin, depuis le commencement du film.*

— *Mais, Monsieur, ce n'est pas une raison pour me réveiller!*

Jour néfaste. — *Croyez-vous que ça porte malheur de se marier un vendredi?*

— *Certainement! Pourquoi ce jour-là ferait-il exception?*

(Die Koralle)

«Was hab' ich gesagt, Peter, – – nichts als Watte!»

— *Hein Pierre quand je te disais que c'était du rembourrage!*

Quer durch Afrika. — *A travers l'Afrique.*

«Er weilt inkognito zur Kur hier! . . .»

Aux eaux. Il n'ose pas avouer qu'il se soigne et tient à garder un strict incognito.

«Pst, da vorne läuft mein Abendbrot, Herr Kollege, darf ich Sie zu einem kleinen Happen einladen?»

Les restaurants. Cher collègue vous me permettrez j'espère de vous offrir de partager mon déjeuner.

(Die Koralle)

«Sie behauptet, ganz Tanganjika trage dieses Jahr die Streifen so . . .»

La Mode. Mais chère amie, je vous assure que cette année, dans tout le Tanganyika, on porte les rayures de cette façon.

Unlauterer Wettbewerb.

Concurrence déloyale.

(Lustige Blätter)